

Wurzel wächst in Waiblingen

Mediengruppe ist auf Standortsuche: Vom gedruckten Prospekt zum bewegten Bild

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARTIN WINTERLING

Waiblingen.

Die Grenzen in der Medienwelt zerfließen. Der Schritt vom gedruckten Prospekt zu bewegten Bildern ist nur eine App weit. Auf dem Handy oder Tablet gerät das auf einem Foto eingefrorene Bild in Bewegung. Vor vier Jahren hat Heinz Wurzel die Grenze vom Druck zu den neuen Medien überschritten. Heute beschäftigen sich bereits 31 Mitarbeiter mit der visuellen Anreicherung von gedruckten Seiten.

Es ist eine rasante Entwicklung, in der sich die Druck- und Mediengruppe Wurzel befindet. 2002 bestand diese aus Heinz Wurzel, einer Vision und der Druckerei Scheel, die er mit 30 Beschäftigten in Waiblingen übernommen hatte. Ein gutes Jahrzehnt später beschäftigt die Gruppe 270 Mitarbeiter, sie besteht aus neun Druck- und Medienunternehmen und zählt zu den zehn größten Akzidenzdruckereien im Land.

Wurzel Medien ist die jüngste dieser neun Firmen in der Gruppe und weist bereits einen Umsatz von 2,5 Millionen Euro auf. Es gehe um die Schaffung völlig neuer Wege und Einsatzfelder für den Umgang und die Nutzung digitaler Bilder. „Mich hat das fasziniert“, sagt Heinz Wurzel, der gelernte Drucker, über die Möglichkeiten von Bildern, die im Computer erzeugt werden. Die Kunden können sich teure, für Kataloge und Prospekte gefertigte Musterteile schlicht sparen, indem die Fotos aus Konstruktionszeichnungen oder Entwürfen digital erzeugt werden. Ein neuartiger Werkzeugkoffer für Handwerker, den ein Festool entwickelt hatte, gab's nur als Entwurf. Die Programmierer von Wurzel erschufen diesen Koffer nun virtuell im Computer und der Katalog ging in Druck, noch bevor jemand den ersten Koffer in die Hand nahm.

Noch einen Schritt weiter geht die „Augmented Reality“. Die erweiterte Realität setzt gedruckte Bilder in Bewegung, wie ein Katalog der Stuttgarter Künstlerin Rosalie zeigt. Eine App haucht den Fotos ihrer groß dimensionierten Projekte für den öffentlichen Raum virtuell Leben ein, sie werden bewegt und visuell erfahrbar.

Für Heinz Wurzel ist der Schritt aus dem Druck in die virtuelle Welt nur konsequent. Seinem Druckunternehmen gibt die Grenzüberschreitung ein Alleinstellungsmerkmal. Das Druckgewerbe selbst steckt seit Jahren in der Krise und ist durch Überkapazitäten geprägt. Kein Wunder, sagt der gelernte Drucker. Die Druckmaschinen seien immer schneller und effizienter geworden – und jede Neuanschaffung habe die Konkurrenz verschärft und den Preisdruck größer werden lassen. Wurzel hat seine Firmengruppe nicht zuletzt aus Unternehmen geschaffen, die in Insolvenz gegangen sind oder in wirtschaftlichen Schwierigkeiten steckten wie die Gmähle Rollenoffset, die Dr. Cantz'sche Druckerei oder die Schaupp Rollenoffset in Schwäbisch Hall.

„Das Schwierigste ist, die Kulturen zusammenzukriegen“

Einen Betrieb wirtschaftlich wieder flott zu machen, sei nicht das größte Problem, sagt Heinz Wurzel: „Das Schwierigste ist, die Kulturen zusammenzukriegen.“ Jedes Unternehmen habe eine Kultur entwickelt. Sei es Trägheit, sei es Überheblichkeit. „Man muss dem neuen Unternehmen seinen Stempel aufdrücken“, sagt Wurzel über seine Herangehensweise. Er wolle ein „Chef zum Anfassen“ sein, den Beschäftigten auf allen Ebenen Verantwortung überlassen. Sein oberstes Führungsprinzip sei Menschlichkeit. Und er sei stolz darauf, dass „die Leute gern hier arbeiten“.

Die Gruppe deckt heute alle Sparten des Druck- und Mediengewerbes ab. Für Kleinauflagen stehen Digitaldruck-Maschinen zur Verfügung. Gedruckt werden vor allem Geschäftsberichte, Firmenbroschüren, Anzeigenbeilagen für Zeitungen und hochwertige Kunstbücher. „Das Druckvolumen nimmt ab“, sagt Heinz Wurzel, der nächsten Freitag seinen 60. Geburtstag feiert, über die Zukunft des Druckgewerbes. Aber das



Heinz Wurzel hat in den vergangenen Jahren eine Mediengruppe aus neun Firmen mit 270 Beschäftigten geschaffen. Bild: Bernhardt

Wurzel Mediengruppe

■ Heinz Wurzel, 59, ist gelernter Drucker, hat nach der Druckerlehre an der Fachhochschule für Druck in Stuttgart studiert und seine Karriere beim Siebdruckunternehmen Domberger begonnen. Das auf Kunstdruck spezialisierte Unternehmen weckte Wurzels Leidenschaft zur Kunst und er kam mit Künstlern wie Christo, Otto Herbert Hajek oder Roy Lichtenstein in Kontakt.

■ Von 1988 bis 2002 war er Verkaufsleiter und Minderheitsgesellschafter des Medienzentrums Aichelberg. 2002 nutzte er die Chance zur Selbstständigkeit, nachdem er als Minderheitsgesellschafter den Kürzeren gezogen hatte. „Ich wollte über die Ausrichtung eines Unternehmens ganz

allein entscheiden.“ Er übernahm die Druckerei Scheel in Waiblingen. „Ich bin ein Getriebener“, sagt Heinz Wurzel über sich und seine Ideen, die er mit anderen umsetzen will: „Man muss Visionen haben.“

■ Die Wurzel Mediengruppe besteht heute aus neun Unternehmen: Gmähle-Scheel Print-Medien GmbH (Bogen- und Rollenoffset), Canstatter Repro GmbH, Wurzel Medien GmbH (Computer Generated Imaging, Augmented Reality, Apps und Bildbearbeitung), Flyer4Fun GmbH und Status Verlag, alle Waiblingen, Dr. Cantz'sche Druckerei, und DigitalRepro-Druck, Ostfildern, sowie Schaupp Rollenoffset, Schwäbisch Hall.

Gedruckte werde nicht verschwinden, zeigt sich Wurzel überzeugt und denkt an schöne, farbige Kunstbücher, wie sie in seinem Status Verlag erscheinen. Das einfache Paperback hingegen werde vom eBook verdrängt werden. Das Internet schaffe aber auch ganz neue Märkte, stellt Heinz Wurzel fest. Die Prospektauflage eines Online-Versandhändlers steige an, da die Leute zunächst übers Internet einen Katalog ordern und ihre Bestellung schließlich im Internet machen. Der Bedarf an den Bestellkarten gehe jedoch auf null.

Wurzel: Umsatz wächst auf 40 Millionen Euro

Die Geschäfte der Unternehmensgruppe laufen gut. Im vergangenen Jahr ist der Umsatz um vier Prozent auf über 40 Millionen Euro gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich um acht Prozent auf 270

Personen. Auch in diesem Jahr erwartet Heinz Wurzel Wachstum, die er auf die Verknüpfung von Druck und neuen Medien sowie die zunehmende Internationalisierung zurückführt. „Vor allem bei den neuen Medien werden wir kräftig wachsen und weitere Mitarbeiter im zweistelligen Bereich einstellen“, kündigt Wurzel an. Die Gruppe plant im laufenden Geschäftsjahr weitere Investitionen, so bei der Firma Schaupp in Schwäbisch Hall, die doch nicht geschlossen, sondern deren Maschinenpark jetzt modernisiert werden soll. Für Gmähle-Scheel Print-Medien im Waiblinger Ameisenbühl sei eine neue Druckmaschine bestellt worden. Wurzels größtes Projekt ist jedoch, die auf vier Standorte, darunter zwei in Waiblingen, verteilten Unternehmen unter ein Dach zu bringen. Wurzel ist auf der Suche nach einem Standort im Raum Waiblingen, um seinen Mitarbeitern durch den Umzug keine weiten Pendeleien zuzumuten.